

# P

## Pentazocin



C. Vidal<sup>1</sup> und W.-R. Külpmann<sup>2</sup>

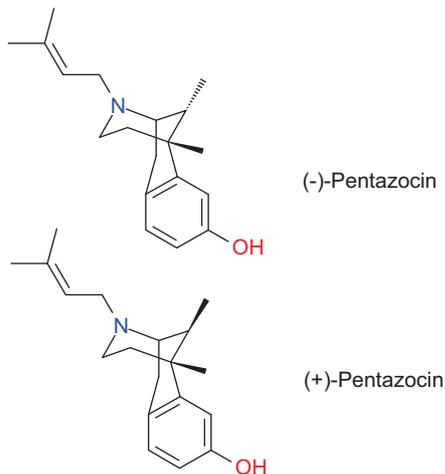
<sup>1</sup>Landeskriminalamt Niedersachsen, Dezernat 53 „Chemie“, Hannover, Deutschland

<sup>2</sup>Hannover, Deutschland

**Englischer Begriff** pentazocine

**Definition** Opioid-Analgetikum.

Strukturformel:



**Molmasse** 285,43 g.

**Synthese – Verteilung – Abbau – Elimination** Pentazocin wird als Razemat (► **Enantiomere**) appliziert, wirksam ist jedoch nur das (-)-Pentazocin, das die Polarisationssebene des linear polarisierten Lichts gegen den Uhrzeigersinn dreht. Die Substanz wird hepatisch metabolisiert. Die Abbauprodukte werden als Glukuronide im Urin ausgeschieden, nur 10 % der Muttersubstanz werden unverändert renal eliminiert.

**Halbwertszeit** 2–5 Stunden (Plasma).

**Funktion – Pathophysiologie** Leichte Intoxikationen gehen einher mit Angstzuständen und Halluzinationen, schwere Vergiftungen mit Ateminsuffizienz.

**Untersuchungsmaterial – Entnahmebedingungen** Serum (S), Plasma (P), Urin.

**Analytik** GC-MS, LC-MS/MS.

**Indikation** Verdacht auf Intoxikation.

**Interpretation** Therapeutischer Bereich (S, P): 0,01–0,2 mg/L; toxisch: >1–2 mg/L; komatös/letal: >3 mg/L.

## Literatur

Binscheck T (2009) Pentazocine. In: Külpmann WR (Hrsg) Clinical toxicological analysis. Wiley-VCH, Weinheim, S 252–257